

Abteilung für Entomologie

Obmann: Lothar Mayer
Stellvertreter: Dr. Horst Kippenberg
Kassier: Horst Schäfer
Mitglieder: 32

Wollte man den Erfolg eines entomologischen Arbeitsjahres an der Zahl der Exkursionen, den Besuchern der Abendveranstaltungen oder gar der Zahl der Neuzugänge messen, dann war das Jahr 1994 nur ein durchschnittlich gutes Jahr. Gemessen aber an dem gewachsenen Selbstverständnis der Mitglieder, von dem vor allem die monatlichen Arbeitsabende profitieren, war es das beste Jahr seit Gründung der Abteilung im Jahre 1990.

Alle Beiträge boten vielfältige Informationen, die in der Regel nicht nur im Bild, sondern auch im Ton ansprechend dargeboten wurden.

Januar: Der Beitrag des ersten Arbeitsabends von Manfred Hühnlein wurde unter dem eher lakonischen Titel „**Naturfotografie in Skandinavien**“ angekündigt. Seine Darbietung entpuppte sich schließlich als großartige Diashow, bei der jedes Bild nicht nur technisch perfekt war, sondern zudem einen ästhetischen Genuß darstellte. Aus entomologischer Sicht bot der Januar mit dem Vortrag im Großen Saal von Helmuth Weyrauther einen weiteren Höhepunkt. „**Insektenkunde – Schmetterlinge, Käfer und Libellen – ist sie mehr als nur ein Hobby?**“ lautete der Titel dieses hochinteressanten Beitrages. Für all jene, die an der gelungenen Veranstaltung nicht teilnehmen konnten, soll die Frage nachträglich beantwortet werden: Die Insektenkunde ist natürlich weit mehr als nur ein Hobby; sie ist Voraussetzung für wirksamen Naturschutz und – es kann gar nicht oft genug wiederholt werden – ohne die „Arbeit“ der Insekten wäre unser gesamtes Ökosystem nicht funktionsfähig.

Februar: Werner Gerstmeier gestaltete mit seinem anspruchsvollen Vortrag „**Erfindungen der Pflanzen – eine Einführung in die Bionik**“ den Arbeitsabend im Februar. Er setzte damit seine Vortragsreihe botanischer

Themen fort und sorgte auf sehr ansprechende Weise dafür, daß den Entomologen der Blick in verwandte Wissenschaftsbereiche offen bleibt; denn merke: Entomologie in einem umfassenden Sinn kann nicht ohne solide botanische Kenntnisse betrieben werden.

März: Herr Schneider ließ uns unter dem Thema „**Reichswaldkartierung**“ Anteil nehmen an seinen Beobachtungsergebnissen im nördlichen Reichswald. Von seinen Kartierungsgängen bringt er neben beispielhaft geführten Kartierungsbögen, auf denen die festgestellte Art, der Fundort und die Fundzeit vermerkt sind, auch immer wieder sehr gute Belegfotos mit nach Hause.

Der Abend darf als gelungener Einstieg in das große Thema „Reichswaldkartierung“ gelten.

April: Der Arbeitsabend fand im Naturkundehaus des Tiergartens statt und war den Bockkäfern (Cerambycidae) gewidmet.

Dr. Kippenberg stellte eine Auswahl typischer Arten der weltweit über 20000 Arten umfassenden Familie vor.

Mai: Auch im Mai fand das monatliche Treffen im Naturkundehaus des Tiergartens statt. Neben lebhaften Diskussionen rund um das Thema Entomologie war Gelegenheit, die umfangreiche Sammlung zu sichten und die Fortschritte bei der Pflege zu beurteilen.

Juni: Die entomologisch-botanische Wanderung führte in die Hersbrucker Schweiz.

Neben Insekten und Pflanzen boten sich weitere anspruchsvolle und ansprechende Beobachtungsmöglichkeiten: Kinder.

Die Exkursion wurde zum guten, ja zum besten Teil bestimmt von den Nachwuchs-Naturwissenschaftlern, die sich zunächst noch bevorzugt

der Schnitzeljagd widmeten; und auch das Interesse für den Geschenkebaum hatte verständlicherweise andere als forstwirtschaftliche oder botanische Gründe.

September: Die Beschäftigung mit Insekten aus der Ordnung der Hautflügler (Hymenoptera) bleibt Spezialisten vorbehalten; wer allerdings glaubt, man könnte über diese recht unscheinbaren Insekten nicht packend berichten, den lehrte Helmut Dörfler mit seinem Beitrag über Bauchsammlerbienen geradezu das Gegenteil. Er zeigt, was Sachverstand, Geduld und Liebe zu einem Thema vermögen.

Oktober: Die Rüsselkäfer (Curculionidae) gelten als die größte Käferfamilie der Welt. Von den derzeit bekannten 50000 Arten leben nur etwa 900 in Deutschland. Anhand einer kleinen Auswahl präsentierte Dr. Kippenberg die Vielfalt der Lebensansprüche, der Nischen und Formen.

November: Der Ehrenobmann der Abteilung für Botanik, Hermann Schmidt, weckte mit dem Thema „Schönheiten auf Sand – Pflanzen und

Tiere der Silbergrasflur um Nürnberg“ in unnachahmlicher Weise Erinnerungen an eine Zeit, die einer Art von Wachstum zum Opfer fiel, das nur als krankhaft-zerstörerisch bezeichnet werden kann. Heutzutage tragen leider nur noch wenige Flächen der Peripherie Nürnbergs das typische Arteninventar der Silbergrasflur.

Der November-Arbeitsabend wurde von Manfred Paulus gestaltet. Sein Thema „... und sind Kinder der Sonne“ strahlte so viel Anziehung aus, daß erstmals mehr Zuhörer anwesend waren als Mitglieder eingeschrieben sind. Aber alle waren sich einig: hier hat einer erfolgreich versucht, das Werden, Sein und Vergehen der Insekten in Beziehung zu setzen zu unserem eigenen Leben – der zweite Höhepunkt zum Ausklang des Jahres 1994.

Allen Mitwirkenden – besonders den Vortragenden – sei für ihre Mühe herzlich gedankt; aber auch jeder Zuhörer trägt selbstverständlich ganz wesentlich bei zum Gelingen eines Arbeitsabends, denn was wäre der aufregendste Vortrag ohne Publikum?

Lothar Mayer



Alles beginnt im Kleinen ... auch große Entomologen haben klein angefangen!

Foto: Susanne Regler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1994](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Lothar

Artikel/Article: [Abteilung für Entomologie 115-116](#)